



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

29.11.1938 (Nr. 329)

25 Jahre Bremer Hilfszug

„Jubiläumsarbeit“, die „kaum das Anfangen lohnt“ — Neue D-Jugspesialwagen bis 100 Std./km.

25 Jahre Bremer Hilfszug! Sowohl, solche lange und arbeitsame Jahre hat er auf dem Gebiet, jener Zug, eigenartiger Zug, der ununterbrochen, Tag und Nacht, Jahr für Jahr, auf dem Bahngleis hinter dem Hauptbahnhof IV stand! Er hat dort einmal gefunden, heute steht hier ein anderer neuer Hilfszug, doch hat auch der „alte“ noch das Ziel, was in Dienst gestellt.

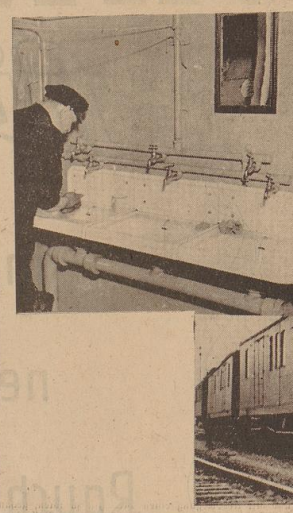
Zug wurde erst in diesen Jahren in Dienst gestellt. Neuer alte Zug, über den die „Bremer Zeitung“ vor einiger Zeit ausführlich berichtete, wurde inzwischen erst, eine etwas reichlich altmodische Wagen reichen in der neuen Zeit nicht mehr aus, vor allem konnte man mit diesen Wagen beim besten Willen nicht mehr als 75 Stundenkilometer fahren, ohne daß es unter den Rädern und den gedrückten Männern in den Wagen einen hohen Hilfszug gab. Nun steht ein neuer Zug hier, neuer, zeitliche D-Jugspesialwagen wurden für diesen Zweck besonders umgebaut, und die neuen Wagen mit ihren acht Rädern und vier Achsen in den großen Drehgestellen lassen jetzt eine 100-Kilometer-Stunde zu, wie sie gerade bei der Katastrophenhilfe erforderlich ist. Die neuen Wagen sind länger, zwei noch länger und allein fünfmal länger als drei alte! Das unter solchen Umständen Verhältnisse beschaffenheit werden konnten, die im alten Zug noch ins Reich der Fabel gehörten, dürfte verständlich sein. Nun ist es auch nicht mehr notwendig, die Männer der Hilfsarbeit einer Fahrt selbst zu schenken, wie dies früher häufig war!

Dieser neue Bremer Hilfszug hat inzwischen auch schon in diesen Tagen „Jubiläumsarbeit“ für den alten Zug geleistet, und er hat dabei zugleich gezeigt, daß er allen Anforderungen gewachsen ist. Jener arbeitete es sich bei der „Jubiläumsarbeit“ am Samstagabendmittag unmittelbar vor der Einfahrt in die große Glas Halle unter Hauptbahnhof IV eine „Aufstellung“, die nach der Aufgabe der beteiligten Männer, „mit dem Anfangens wert war“. Man hatte diesem in „nur“ einen 20 Tonnen schweren Tender wieder in die Schienen ein, der hier um 15.40 Uhr unmittelbar vor dem Hauptbahnhof IV herangefahren war. Der Hilfszug wurde auf seinen eigenen Gleis schließlich ein paar hundert Meter weiter vorgelegt — eine feste „Hartberete“ Maschine steht im nahen Lokomotivschuppen jederzeit unter Dampf — und dann hatten die Männer knapp 30 Minuten zu tun. Jener erlitt auch diesmal die bekannte Störung vom Dach des Lokomotivschuppens herab, die ihren Schall in erster Linie in Richtung zum Hauptbahnhof IV hinübertrug, und die meisten Männer des Stammpersonals wußten, daß andere dies nichts an der Tatsache, daß es sich diesmal „kaum lohnt“. Die Männer sind ganz andere Arbeiter geworden! (Hoffentlich werden sie nicht allzuweit von einer solchen „bedeutenden“ Arbeit überfordert.)

Eine „Anleiter-Kasse-Vollstreckung“ und heuere andere Möglichkeiten, wie vor allem auch die etwas bedeutend vergrößerte Kasse, gehören ebenfalls zu den „Bedingungen“. Am Samstagabendmittag ist der Wagen eigenartig aussehender Arbeiter, in dem die Schutzkleidung hängt. Eine bedenkliche Konstruktion einer zweifachen Schicht, die in wenigen Sekunden zu einem Bild mit zwei Vorgehängen umgebaut werden kann, sei hier ferner bei der Darstellung nicht vergessen. Viel mehr Licht als früher! Ist außerdem eine nicht zu unterschätzende Barriere bei der Einführung des neuen Zuges gewesen. Die Männer haben überall, um allem auch in den Geräumten — bedeutet mehr Bewegungsfreiheit. Sehr erfreut waren sie vor allem auch, als sie die vier neuen Lokomotiven erblickten, die zusammen mit dem alten und der Zentralheizung für ausreichende Wärme sorgen.

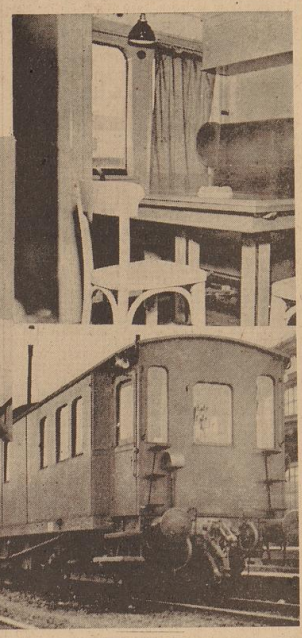
In den Geräumten findet man die bereits im alten Zug bewährten auswechselbaren Scheinwerferhalter an den Achspolstern wieder — eine Einrichtung, die als „Vollstreckung“ besonders hervorzuheben ist. Die Lampe, die die im praktischen täglichen Einsatz am besten bewährte Druckleuchte von nicht weniger als 300 Ampereampere besitzt, ferner die manövrierbaren anderen entsprechenden und ersichtlich fruchtig gebaute Hilfsgeräte fallen wie bisher die Räume. Unter den Wagen sind neuerdings auch Kästen eingebaut worden, die besondere Geräte in handlicher Nähe bereithalten. Geht man an Bord, der der Zug besteht, ist außerdem besonders Holz auf die fast armierte Stahltrasse. Wenn mal seine Schienen mehr da sind“, meint er, „dann holen wir einen in den Sand gedrückten Wagen mit dieser Trasse heraus. Eine Lokomotive bekommt die Trasse hinten angehängen, und dann geht es „ohne

Nebststehend: Für den Zugleiter steht ein beaglich eingerichteter Arbeitsraum zur Verfügung. Links unten: Blitzableiter, breite und tiefe Waschbecken (dazu neuerdings auch Warmwasser) machen es den Männern leicht, sich nach schwerer Arbeit wieder im Zuge zu säubern. — Rechts unten: Neuezeitliche D-Zugwagen mit Drehgestellen enthalten jetzt die Hilfszugebauten. Mit diesen Wagen kann der Zug im Gegensatz zu früher aus 100 Stücken fahren. Aufnahme: Sommer (3)



Tritt — March! los. Wir verfahren schon lange, die Trasse dabei einmal kaputtzufahren, doch ist uns dies noch nie gelungen.“ fährt er mit Humor fort. Eine „Umkehrrolle“ zum Aufrichten von Eisenbahnwagen, die auf der Seite liegen, ist neben der bereits erwähnten Universaltrasse untergebracht. Die letzte Einrichtung ist die gleiche geblieben, wie sie unseren Lesern aus unserem früheren Bericht vom alten Hilfszug her bekannt ist.

In den nächsten Tagen wird eine besondere Feier durchgeführt, wenn am 25. Jahrestag Jubiläum des Bremer Hilfszuges auch in größerem Rahmen hervorzuheben, denn ein solches Jubiläum ist schon wert, Anlaß zu einer Stunde der Rückschau auf die geleistete Arbeit zu sein! — Solange sich nach dem Ausbruch der Welt beim Hauptbahnhof befand, hatte dieses Werk in allen vorstehenden Fällen einen Hilfszug. Als dann aber im Jahre 1913 das Ausweichungsnetz nach Seebachstraße verlegt wurde, mußte der Hilfszug auf dem Hauptbahnhof bleiben. Er erhielt das besondere Hilfszug-Gleis hinter der Glas-Halle und hier steht er seitdem Tag und Nacht, und nun diesem Zeitpunkt an gibt es dann auch erst einen Hilfszug in der Form wie wir ihn heute vor uns haben.



Es gibt nur diesen einen MATT-Creme. Macht die Haut zart und matt. ALLEINIGER HERSTELLER: 4711 KÖLN.

Ich gehöre zu den vielen Tausenden die immer nur Bunting-Tee
den echten Vorfriesen Tee trinken!

Ankauf
Allgemeines
Kleider
Hohle Preise
1 geb. Telefonzelle
Angebot unter 6.198.

Wer wäscht für einen Pfennig Stundenlohn?
Keine Wäsche! Ein altes Hausmittel aber, das durch einfaches Einweichen der Wäsche über Nacht das gründliche Schmutzlösen bewirkt, kostet diese Arbeit! Sie nur 13 Pfennig haben Sie bei 1 Liter Soma 50 bis 60 Liter Einweichwasser von höchster schmutzlösender Wirkung, die das unumstößliche Vorwissen und das anstrengende Reiben und Bügeln der Wäsche überflüssig macht. Ja —

Haar-ausfall?
Dann nur die Citre-Methode.
Auktionen
Tausch

Amfliche Bekanntmachungen
Zugelaufen: ein buntesgrünes Rad...
Gerichtliche Bekanntmachungen
Für den Anhaber eines landesweit...
Staatstheater
Heute, 16. Uhr, Vorstellung...
Stellenangebote
Männlich
Kraftfahrer
Für unsere Verkaufsstelle in der Reichsstadt...

Büromöbel
Altkonstruktive Schreibtische...
Schauspielhaus
Gaukulturwoche Wasser-Ems 1935...
Stellengesuch
Nautiker
Der Kreis
Der Kreis
Der Kreis

Die Deutsche Marine
Dom Driften Jahrbuch der...
Stellengesuch
Nautiker
Der Kreis
Der Kreis
Der Kreis

Stellengesuch
Nautiker
Der Kreis
Der Kreis
Der Kreis

Stellengesuch
Nautiker
Der Kreis
Der Kreis
Der Kreis

